

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amteblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 265.

Dienstag 24. September 1907.

101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

- In Remel wurde gestern in Anwesenheit des Kaisers das Nationaldenkmal enthüllt.
Das Bestehen des Großherzogs von Baden ist nach wie vor gesichert.
In Berlin wurde ein internationaler Kongress für Hygiene und Demographie im Beisein des Kronprinzen eröffnet.

Sachsen und das Reichsvereinsrecht.

Ueber das neue Reichsvereinsgesetz, das im kommenden Winter dem Reichstage zugehen soll, sind eine solche Reihe der verschiedensten, zum Teil einander direkt widersprechenden Meinungen durch die Presse gegangen, das die 'Nordd. Allg. Ztg.' dieser Tage offiziell mit der Mitteilung beauftragt wurde, der Entwurf liege augenblicklich dem preussischen Staatsminister zur Begutachtung vor.

Richter, werdet hart!

Vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts II zu Berlin stand in diesen Tagen die Gattin des praktischen Arztes Dr. Paul Bergmann, um sich wegen unzumutbarer Mißhandlung ihrer vierzehnjährigen Stiefnichte zu verantworten.

Deutsches Reich.

Leipzig, 24. September.

Die Erinnerungen an den Fürsten Hohenhausen wurden von Döcker sorgfältig u. a. Licht er von der Aufhebung des Verbinungsverbots für die Vereine in Preußen den Jahresabschlussbericht Dr. Weber folgendes erzählt: Vor einigen Tagen (September 1893) sprach ich ein erlesenes Wort mit dem Sohne des Reichskanzlers, dem Prinzen Alexander, ich sagte ihm, der Reichstag habe mit seinem Vater erstattet nicht mehr verhandelt, wenn er sein dem Reichstage bei der Verabreichung des Bürgerlichen Gesetzbuchs gegebenes Wort, das Verbinungsverbot in Preußen aufzuheben, verfallen lasse.

Internationaler Kongress für Hygiene und Demographie. In Berlin wurde unter Teilnahme der Spitzen der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden gestern der 14. internationale Kongress für Hygiene und Demographie eröffnet. In der Prologe mochte der Kronprinz die Eröffnungssprache bei der Präsidentschaft des Kongresses Prinz zu Schaumburg-Lippe hielt eine Bewillkommenssprache und sprach der Kaiserin Dank aus, welche das Protokoll über den Kongress übernommen hat.

Vertical text on the far left edge of the page, likely from an adjacent page or a margin note.

Die
Sächsische Conservenfabrik
 Paul Augustin

Königlich Sächsischer und Herzoglich Anhaltischer Hoflieferant

lehnt es nach wie vor **auf das Entschiedenste ab,**
 den Forderungen von **Theoretikern** zu entsprechen und

Marmeladen

nur aus „Frucht und Zucker“ herzustellen, woraus nach Urteil aller Fachleute ein widerlich süßes Fabrikat entsteht. Englische, bez. ausländische Fabrikate erzielen zum doppelten Preise und **ohne jede Declaration der Zusätze** (während die Sächsische Conserven-Fabrik seit 12 Jahren declariert) **Millionen-Umsätze** zum Nachteil der deutschen Industrie in Deutschland und im Ausland. Die von allen grösseren auch ausländischen Firmen angewendeten Zusätze sind **notwendig** für eine Welthandelswaare. Diese wird nur bestritten von einigen Firmen, welche **aus einem geradezu einzig dastehenden Prozess** — welcher auf Grund unrichtiger Analysen aufgebaut wurde und

über den heute nach beinahe 1/4 Jahr noch nicht einmal eine **Urteilsbegründung** zugestellt worden ist — pecuniären Nutzen ziehen wollen.

Die Sächsische Conserven-Fabrik stellt ihre

Saxonia-
Obst - Confitüren

(Marmeladen mit ganzen Früchten) per Glas 75 Pfg.,
 Haushalt-Marmelade per 5 Pfund-Eimer 1.25 Mark

nach dem Wünschen der Kundschaft her, und zwar mit Zusatz von **Capillair-Syrup**, welcher einzig und allein den Marmeladen einen **reinen, herben Fruchtgeschmack** verleiht und leichter verdaulich ist als **Zucker**. Preis und Geschmack, wech' letzterer bei allen strittigen Nahrungsmittelfragen ausschlaggebend bleibt, entscheiden. **Nichts anderes!**

Der für die deutsche Marmeladen-Industrie in erster Linie massgebende „**Verband deutscher Gelee- und Marmeladen-Fabrikanten**“, Sitz in Oöln a. Rh., dem alle grossen Fabriken angehören, lehnt es ebenfalls ab, den rigorosen Forderungen der Chemie zu entsprechen. Ein scharfer Protest des Verbandes ist an sämtliche deutsche Handelskammern und an beamtete Chemiker versendet worden. In diesem Protest heisst es: Die Forderungen der Chemie sind ohne praktische Kenntnis der Erfordernisse der Industrie und des Handels aufgestellt und deshalb undurchführbar.

Der
 Minister
 Jahres
 Ein
 Hoffm
 die er
 zur Be
 des W
 In
 Inter
 auf de
 zu er
 Prüfung
 Die
 König
 5
 4. die
 vom 1
 Kraft
 1)
 2)
 3)
 4)
 5)
 6)
 7)
 8)
 9)
 10)
 11)
 12)
 13)
 14)
 15)
 16)
 17)
 18)
 19)
 20)
 21)
 22)
 23)
 24)
 25)
 26)
 27)
 28)
 29)
 30)
 31)
 32)
 33)
 34)
 35)
 36)
 37)
 38)
 39)
 40)
 41)
 42)
 43)
 44)
 45)
 46)
 47)
 48)
 49)
 50)
 51)
 52)
 53)
 54)
 55)
 56)
 57)
 58)
 59)
 60)
 61)
 62)
 63)
 64)
 65)
 66)
 67)
 68)
 69)
 70)
 71)
 72)
 73)
 74)
 75)
 76)
 77)
 78)
 79)
 80)
 81)
 82)
 83)
 84)
 85)
 86)
 87)
 88)
 89)
 90)
 91)
 92)
 93)
 94)
 95)
 96)
 97)
 98)
 99)
 100)

Wahlrecht an Stelle des Inhabers Engel... Im November und Dezember... Wahlrecht an Stelle des Inhabers Engel...

Wahlrecht, 23. September. (Wahlrecht-Wahl.) In der Reichsversammlung... Wahlrecht, 23. September. (Wahlrecht-Wahl.) In der Reichsversammlung...

Aus Sachsen.

Goldbräut. Auf der heutigen Frühfeier im... Goldbräut. Auf der heutigen Frühfeier im...

S. Gräfin Kamarowskaja in Dresden... S. Gräfin Kamarowskaja in Dresden... Gräfin Kamarowskaja in Dresden...

Wand der deutschen Architekten... Wand der deutschen Architekten... Wand der deutschen Architekten...

Wurzen, 23. September. (Wirtschaftliche... Wurzen, 23. September. (Wirtschaftliche... Wurzen, 23. September. (Wirtschaftliche...)

Reisig, 23. September. (Obstbauverein... Reisig, 23. September. (Obstbauverein... Reisig, 23. September. (Obstbauverein...)

Wernsdorf, 23. September. (Besuch des... Wernsdorf, 23. September. (Besuch des... Wernsdorf, 23. September. (Besuch des...)

Wernsdorf, 23. September. (Besuch des... Wernsdorf, 23. September. (Besuch des... Wernsdorf, 23. September. (Besuch des...)

Wernsdorf, 23. September. (Besuch des... Wernsdorf, 23. September. (Besuch des... Wernsdorf, 23. September. (Besuch des...)

Wernsdorf, 23. September. (Besuch des... Wernsdorf, 23. September. (Besuch des... Wernsdorf, 23. September. (Besuch des...)

Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter...)

Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter...)

Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter...)

Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter...)

Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter...)

Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter...)

Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter...)

Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter...)

Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter...)

Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter...)

Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter...)

Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter...)

Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter...)

Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter...)

Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter...)

Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter... Wernsdorf, 23. September. (Unermarterter...)

ein Kundgang durch die... ein Kundgang durch die... ein Kundgang durch die...

Formamin... Eine neue epochemachende wissenschaftliche Errungenschaft... Formamin... Eine neue epochemachende wissenschaftliche Errungenschaft...

Es gibt bei BLUTSTAUNGEN nach dem... Es gibt bei BLUTSTAUNGEN nach dem... Es gibt bei BLUTSTAUNGEN nach dem...

CARLTON-HOTEL... Frankfurt a. M. CARLTON-HOTEL... Frankfurt a. M. CARLTON-HOTEL... Frankfurt a. M.

Patentanwaltsbureau Sack... Besorgung und Verwertung... Patentanwaltsbureau Sack... Besorgung und Verwertung...

Rheumatismus und Blutreinigung... Rheumatismus und Blutreinigung... Rheumatismus und Blutreinigung...

Kaiser Friedrich Quelle... Offenbach am Main... Kaiser Friedrich Quelle... Offenbach am Main...

Julius Blüthner... Kaiserl. und Königl. Hofpianosortefabrik... Julius Blüthner... Kaiserl. und Königl. Hofpianosortefabrik...

Jagdgewehre... Jagdgewehre... Jagdgewehre...

Teilzahlungen... Teilzahlungen... Teilzahlungen...

Teilzahlungen... Teilzahlungen... Teilzahlungen...

Teilzahlungen... Teilzahlungen... Teilzahlungen...

Teilzahlungen... Teilzahlungen... Teilzahlungen...

Die enormen Vorräte an Henkell Trocken, ein Grund für dessen unvergleichliche Popularität.

Verdoppelt hat sich seit Oktober 1905
die Zahl unserer Keller.

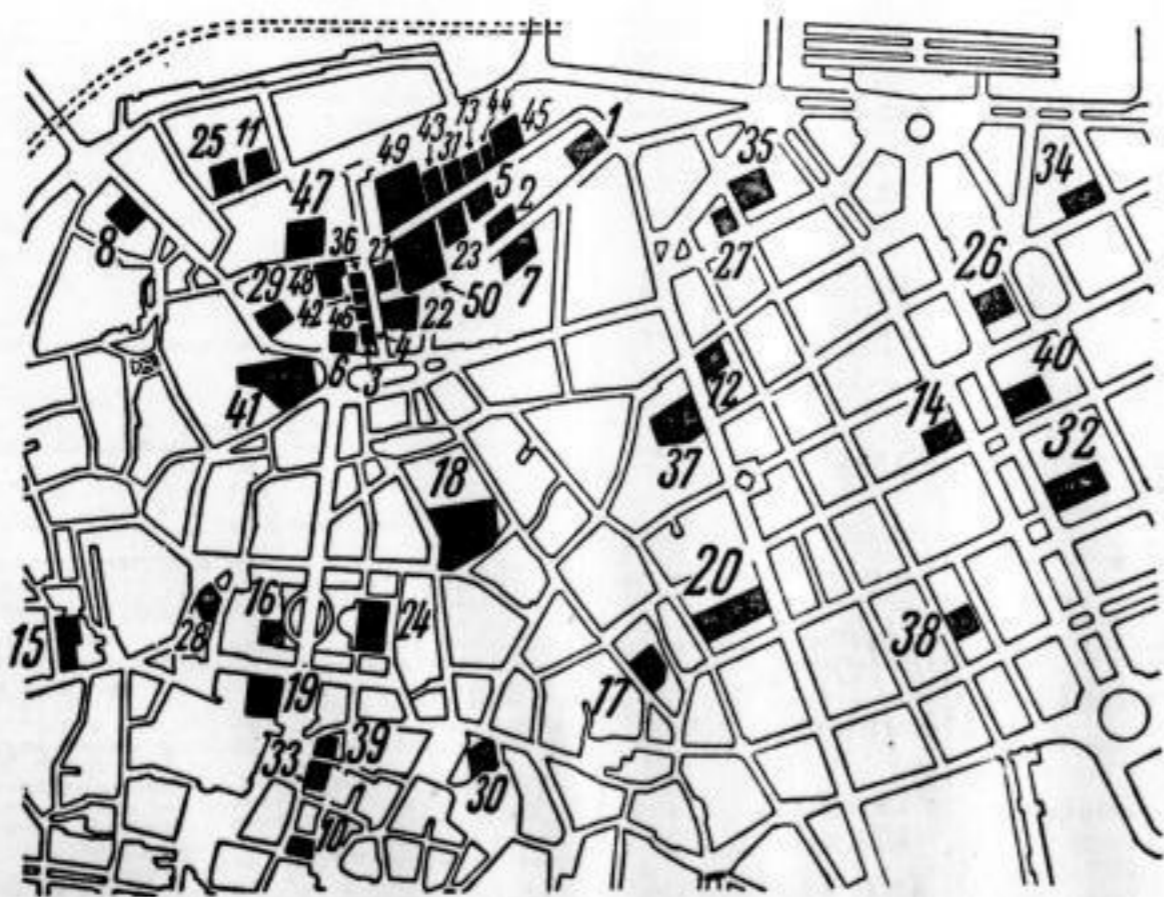
Gegenwärtig dienen die 50 auf
beigefügtem Stadtplan verzeichneten
Keller der Ablagerung unseres

Henkell Trocken

gegen nur 25 vor zwei Jahren.

Durch diese gewaltigen Reserven
wird die höchste Entwicklung unseres
„Henkell Trocken“, der führenden
deutschen Marke, gewährleistet.

Henkell & Co



- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| 1 Münsterstrasse No. 25 | 26 Kaiserstrasse No. 11 |
| 2 Münsterstrasse No. 5 1/10 | 27 Bahnhofstrasse No. 3 |
| 3 Emmerich-Josefstrasse No. 22 | 28 Bischofsplatz No. 12 |
| 4 Emmerich-Josefstrasse No. 20 | 29 Gaustrasse No. 67 |
| 5 Walpodenstrasse No. 16 | 30 Christophstrasse No. 2 |
| 6 Schillerplatz No. 3 | 31 Walpodenstrasse No. 17 |
| 7 Münsterstrasse No. 2 | 32 Kaiserstrasse No. 27 |
| 8 Gaustrasse No. 10 | 33 Markt No. 11 |
| 9 Weissenau Mittelgasse No. 11 | 34 Dalbergstrasse No. 10 |
| 10 Korbgrasse No. 22 | 35 Zaybachstrasse No. 5 |
| 11 Mathildenstrasse No. 11 | 36 Emmerich-Josefstrasse No. 2 |
| 12 Grosse Bleiche No. 15 | 37 Grosse Bleiche No. 16 |
| 13 Walpodenstrasse No. 15 | 38 Hintere Bleiche No. 50 |
| 14 Kaiserstrasse No. 24 1/10 | 39 Markt No. 9 |
| 15 Augustinerstrasse No. 55 | 40 Kaiserstrasse No. 21 |
| 16 Gutenbergsplatz No. 4 2/10 | 41 Schillerplatz No. 1 |
| 17 Emmeransstrasse No. 25 | 42 Emmerich-Josefstrasse No. 4 |
| 18 Gymnasiumsstrasse No. 9 | 43 Walpodenstrasse No. 7 |
| 19 Höfchen No. 2 | 44 Walpodenstrasse No. 19 |
| 20 Grosse Bleiche No. 48 | 45 Walpodenstrasse No. 35 |
| 21 Emmerich-Josefstrasse No. 11 | 46 Emmerich-Josefstrasse No. 18 |
| 22 Emmerich-Josefstrasse No. 13 | 47 Breidenbacherstrasse No. 15 |
| 23 Walpodenstrasse No. 14 | 48 Breidenbacherstrasse No. 12 |
| 24 Universitätsstrasse | 49 Walpodenstrasse No. 5 |
| 25 Mathildenstrasse No. 7 | 50 Walpodenstrasse No. 10 |

Todesfälle:

Angemeldet vom 15. September bis mit 21. September 1907.

Table with columns: Tag, Name des Verstorbenen, Stand, Wohnung, Alter. Contains entries for Ständesamt I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII, XIII, XIV, XV, XVI, XVII, XVIII, XIX, XX, XXI, XXII, XXIII, XXIV, XXV, XXVI, XXVII, XXVIII, XXIX, XXX.

Table with columns: Tag, Name des Verstorbenen, Stand, Wohnung, Alter. Contains entries for Ständesamt III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII, XIII, XIV, XV, XVI, XVII, XVIII, XIX, XX, XXI, XXII, XXIII, XXIV, XXV, XXVI, XXVII, XXVIII, XXIX, XXX.

Table with columns: Tag, Name des Verstorbenen, Stand, Wohnung, Alter. Contains entries for Ständesamt III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII, XIII, XIV, XV, XVI, XVII, XVIII, XIX, XX, XXI, XXII, XXIII, XXIV, XXV, XXVI, XXVII, XXVIII, XXIX, XXX.

Advertisement for Polich's Ausstellung. Features an illustration of a woman and children. Text: 'Grossmütterchen erzählt von Polich's Ausstellung für billige Kinderbekleidung. Baby-Jackets 2.75 Mk., Mädchenkleider 4.90 Mk., Mädchen-Paletots 5.20 Mk., Knaben-Anzüge 1.80 Mk., Knaben-Ueberzieher 7.50 Mk. Im grossen Eckfenster: Neues Bild! Der Rattenfänger von Hameln entführt die Kinder. Mittwoch, den 25. September, Schluss der Ausstellung.'

Vertical text on the left margin, including '07.', 'ffion', 'gri. Ber.', 'geb. v. B.', 'Widell-', 'gr. Damer', 'gr. Damer', 'bis', 'und', 'weiter', 'teil', 'nt. Ruh-', 'mmer in', 'Blüch-', 'Bücher-', 'u. furn-', 'rez. Aus-', 'en', 'berg.', 'ste', '19.', 'asse', 'Verfä-', '27.11.', '27.11.', 'rne', 'für', '1.24', 'prof.', 'u. drif.', 'eln.', 'or & Co.', '4373', 'gen.', '48', 'pfer', 'U. 7459', '60n.', 'er', 'fabrik', 'ge-', 'men', 'unter', 'des', 'Wasser.', 'fabrik', 'eingeführten', 'er.', '94', 'an', 'den', 'rügen.'

Teilhaber-Gesuche und Angebote

Mehl- und Getreidegeschäft sucht einen mit der Bäckereiwirtschaft gut bekannten Teilhaber...

Zur Errichtung einer Textil-Fabrik wird Kapitalistische Beteiligung mit 6-7000 A gesucht...

Geld- u. Hypotheken-Verkehr

Kapitalisten erziele die Kautelen von Hypothekensicherungen...

Sichere Geldanlage

Zum 1. Januar jede 30000 A nach 72000 A zu 4 1/2 %...

zu 5 Proz.

gekauft. Wert 100000 A. Wiederkauf 60000 A...

Mk. 30-50000

werden zur guten Hypothek auf ein Grundstück...

27-30,000 Mark

auskl. höhere Hypothek auf längere Jahre...

20-25,000 Mk. II. Hypothek

nach 75000 A I. Hypothek auf bestverzinste...

15,000-25,000 Mark

jede der Oktober e. geg. II. Hyp. auf ein...

10,000 Mark

aus folgender Firma gegen Sicherheit auf zwei...

5000-6000 Mk.

als I. Hypothek auf ein großes Grundstück...

Akzeptanustausch

jetztige Akzente f. Zeitkonto bedarfsausdrückend...

L. Hypotheken

sind in Betrieben und anderen Betrieben für...

Teilhaber

Größeres leistungsfähiges, festes Industrieunternehmen...

Stiller Teilhaber

mit größerem Kapital von äußerst beständigem...

Hypotheken

Bei Bedarf bezw. Ausleihung von Hypotheken, sowie...

Mk. 60000

sind zur ersten Stelle innerhalb 50 % der Wert...

Grundstücksverwaltungen

Zahnreinigung übernimmt H. Renker, Zahnärztin...

Danziger Zeitung. Einzige täglich 2mal erscheinende Zeitung Westpreussens. Große politische Tageszeitung. Maßgebendes Handelsblatt.

Reelle Heirat. Geb. sol. Herr aus guter vermög. Familie, in angelehener Lebensstellung...

Nur ich zahle für bessere, getragene Herrenkleider, Uniformen, ganze Modische allerhöchste Preise.

Offene Stellen. Männliche. Sicheren, dauernd Nebenverdienst suchen...

Reisender für Seidenband u. Putzartikel. Wir suchen für Leipzig und Umgebung...

Heiratsgesuche. Aufrichtiges Heiratsgesuch. E. Danzig, Buchhändler, Leipzig...

tüchtige Vertreter. Eine in Deutschland sehr bekannte Firma der Nahrungsmittelbranche...

Eingeführter Agent. Sucht eine gute Haupt-Agentur oder Neb-Agenturen...

Fabriklehrlinge. Sucht eine gute Haupt-Agentur oder Neb-Agenturen...

Fabriklehrlinge. Sucht eine gute Haupt-Agentur oder Neb-Agenturen...

Fabriklehrlinge. Sucht eine gute Haupt-Agentur oder Neb-Agenturen...

Tüchtiger und flotter Xylograph (Techniker) der 1. Kl. ord. Off. mit Prädikat...

Perfekte Stenotypistin. Sucht Stelle zum 1.1.08 in Rechtsanwalts-Bureau...

Lehrling. Gründliche Ausbildung unter unserer persönlichen Leitung...

Weibliche. Einfache Etage für Hotel, od. Kinderk., gute Leute, höchstmodern...

Mietgesuche. Lagerplatz mit Aufschlag, ca. 12-1500 qm...

Gefucht zum 1. April 08 Wohnung in Preis von ca. 2500 A...

Gefucht zum 1. April 08 eine sonnige Wohnung, 1. od. 2. Kl., 7 Zim., Garten...

Für 1. April 1908 sucht ein älteres Ehepaar mit Tochter...

Zwei Zimmer, ein unmoßl., ein als Schlafzimmer...

Stellengesuche. Männliche. Reservisten, als Posten, Antreiber, Feder...

Gebild. Dame (Oesterreicherin), 30 Jahre, aus besserer Familie...

Stellengesuche. Männliche. Reservisten, als Posten, Antreiber, Feder...

Gebild. Dame (Oesterreicherin), 30 Jahre, aus besserer Familie...

Gebild. Dame (Oesterreicherin), 30 Jahre, aus besserer Familie...

Musestunden.

Otterbräu.

31) Münchener Roman von Carl Conte Scapinelli.

„Schau'n wir halt, was sich machen läßt!“ sagte er und war schon zur Türe.

Die Hand auf das Herz, lehnte Vinerl an einem Stuhl. Nur ruhig, nur ruhig! Es war zu viel glücklichen Hoffens, was da auf sie einströmte. Nur ruhig, der Vater und Mathieu waren hitzige Brüder! Wenn sie wieder nicht handelseinig würden, wenn wieder Streit zwischen ihnen entstände?

„Nein, Gott im Himmel, nein, das darfst du nicht zugeben“, betete sie.

Und auf einmal war ihr so bang, so unruhig, sie konnte nicht länger im Zimmer bleiben, sie zog rasch ihre Jacken an und lief auf die Straße. Sie lief planlos umher, immer näher zur Otterbrauerei kommend. Eben im Kontor sah der Wächinger dem jungen „Direktor Otterer“ gegenüber.

„Das ist aber gar nicht schön, daß Sie mit mir gar kein Geschäft machen wollen, wo ich doch ein so guter Freund von Ihrem Herrn Vater war! — Oder hab's mir noch böse wegen unserem damaligen Streit? Die Sachen liegen ja jetzt auf beiden Seiten anders!“

„Wenn ich mit Ihnen, Herr Wächinger, in nähere Unterhandlungen eintrete, so geschieht dies lediglich in meiner Eigenschaft als Leiter des neuen Unternehmens!“

„Nur net so g'schwollen, Sie bleiben doch derselbe, wie ich an Ihrem Ton merke!“

„Bleiben wir bei der Sache!“

„Geh'n's, machen's es mir net so schwer! Also passen's auf, den Grund Vinerl's brauchen; da gehört ja nichts anders her als ein solches Präridhaus im Hintergrund und vorne ein mächtiger Keller! Denken's der alten Bäme!“

„Ihr Preis, Herr Wächinger!“

„Mein Preis, mein Preis!“ jenseite er, „mich ich den gleich nennen! Muß es überhaupt Geld sein, schämen wir den Grund, alles in allem, auf 150 000 Mark, und mit dem Geld würde ich mich dann an dem neuen Unternehmen als Gesellschafter beteiligen.“

„Ich werde die Sache den anderen Herren vorlegen. Ich möchte freilich in einer Angelegenheit mit Ihnen nicht eigenmächtig handeln!“

„Ja, warum denn nicht? — Geh, geh! So viel Vollmacht haben Sie schon! Heut' steht ja schon was davon in der Zeitung, mein Vinerl hat's mir freudbestrahlend vorgelesen!“

Da merkte der alte Wächinger, daß plötzlich etwas wie eine verhaltene Erregung durch Mathieu's Jüde ging.

„Über soll ich Ihnen einen anderen Vorschlag machen“, sagte Wächinger, „ich hab' ein, damit kein neuer Gesellschafter eintritt, braucht? Sie nehmen das Vinerl, das Sie ja doch so gern möchten, und ich gib' den Grund dazu „als Junge“. Was meinen's?“

„Herr Wächinger, nein, so darf es nicht sein!“ rief Mathieu erregt. „Ja, ich geh'te, seit Monaten und Monaten hang ich um Ihre Tochter, ja, ich bitte Sie um ihre Hand, aber Sie wissen, was ich Ihnen damals schrieb, ich will keine Witze. Geben Sie mir das Mäd'el so und legen Sie Ihren Grund als neuer Gesellschafter ein!“

„Sie wären mir der richtige Gesellschafter!“ lachte Wächinger. „Da werd' auf einmal an der Türe leise geklopft; Vinerl schritt schon und erschreckt herein.“

„Ihr werdet doch nicht wieder getritten haben!“ sagte sie schüchtern. „ich hatte so Angst, ich habe es nicht mehr ausgehalten, da bin ich her!“

„Na, Mäd'el“, sagte gutgelant der Wächinger, „was steht denn so ängstlich da. Gestritten haben wir nicht. Er will dich auch, aber keine Witze! Darf'st du ihm mitbringen!“

Da liegt das Vinerl dem großen Mathieu direkt an den Hals.

„Mathieu, it's wahr?“

„Wannst du ihn so fragst, wie er nicht „Nein“ sagen können!“ lachte unter Tränen der Wächinger.

„Aber jetzt laß' ich euch ein bißchen allein, aber das sag' dem Herrn Direktor, wenn er schon nichts als Witze will, so wirft du wohl dein bißel Geld, das dir der Vater mitgibt, in die Brauerei als Gesellschafterin stecken dürfen!“

Und da war auch aller aller Groß in Mathieu's Herz gebrochen, lieblosend fuhr er über Vinerl's rote Wangen: „Na“, sagte er, „das darfst du, Vinerl!“

Der Alte war einsteilen hinausgeschlichen und die beiden standen sich allein gegenüber.

Aber Mathieu drückte keinen Fuß auf ihre Wangen, er hielt nur ihren Kopf an seine Schulter gelockt und strich ihr schmeichelnd über das braune Haar.

„Was bist du so still, Mathieu?“ fragte sie, ihr Köpfchen hebeb. „Weil ich glücklich bin! — Denn nur wenn ich glücklich bin, Kind, bin ich still!“ sagte er. „Und du, mein Glück, du bist auch meine Stille, mein Frieden!“ Hernach vom Schloßengeläutel hielt majestätisch die Burg, das eigene Heim!“

Und nun erst drehte er die Lippen auf die ihren, und nun erst küßte er sie feierlich zu seiner Braut.

Es hatte an der Türe geklopft, doch er hatte es überhört. Es war der Professor, der in Geschäften vorprechen wollte.

„Fog' Blis! Ja, was ich ich! Ich dachte, ich könnte Sie in Geschäften sprechen, und da sehe ich...“

Aber Mathieu ließ ihn nicht ansprechen. „O ja, ich habe sogar das beste Geschäft meines Lebens gemacht, ich habe mich endlich mit Vinerl verlobt!“

„Und Herr Wächinger?“

„Anjetzen mein Gesellschafter, meinen Sie?“ fragte Mathieu ausgelassen, „der sagt Ja und Amen!“

nicht nur die herrliche Aussicht auf München gewährte, sondern auch von unten aus mitten im Grün der Bäume einen vornehmen, ruhigen Eindruck machte.

Überall wurde gearbeitet, überall hörte man hämmern, schon war man mit der Innenausstattung beschäftigt, die besonders eine Ueberreichung für ganz München sein sollte. Die Ausschmückung des großen Festsaales mit echt Münchener Bildern war Dreisinger übertragen worden. Für ein gemütliches Stüb'el war ebenfalls Sorge getragen.

Die Festungen hatten schon mehrere Vorkantien gebracht, endlich ließ es, daß Mitte August, an einem Sonntag, der Garten und die Gasträume dem allgemeinen Besuche geöffnet werden würden. An allen Straßenenden hingen die Plakate: „Otterbräu-Bilker!“ „Otterbräu-Bilker!“, das war das neue helle Bier, mit dem sich das junge, große Unternehmen das Herz der Münchener zu erobern gedachte. Und tatsächlich, Eingeweihte, die da und dort schon ein Glas davon getrunken, wußten es nicht genug zu loben.

Der Samstag, vor dem Eröffnungstage, war den Vertretern der Behörden, den Herren der Gemeinde, den alten Freunden der Otterbrauerei, gewidmet. Glücklich schritt der Professor durch die weiten Räume, gefolgt von Wächinger und Frau Kollerl. — Da, was war dort in der Ecke des Bräustüb'els? Dort war in einer Buden auf erhöhtem Podium der „runde Tisch“ gestellt. Eine traumliche Saufede, fast traumlicher noch als in der alten Otterbrauerei. Dreisinger hatte diese Ecke mit aller Liebe ausgestattet lassen und mit köstlichen Bildern geschmückt.

Der Professor stürzte gleich hin und war nicht mehr wegzubringen. „Der runde Tisch!“ „Der runde Tisch!“ rief er erfreut, jetzt war für ihn wieder ein Ort vorhanden, wo er Tage und Nächte verziehen konnte.

Den Vertretern der Behörden wurde ein kleines Wohl hier im Bräustüb'el an zwanglos verteilten Tischen gereicht. Es war wirklich zu gemütlich. Und alle waren voll des Lobes.

Speziell der herrliche, große Kellergarten, die prächtige Aussicht auf München und nicht zuletzt das köstliche „Otterbräu-Bilker“ wußte sich alle Münchener Herzen erobern. Das war die allgemeine Meinung. Da und dort wurde auf das Wohl und Gedeihen der Brauerei und des jungen, rührigen Direktors getrunken.

Die Vertreter der Regierung hatten sich längst verabredet, die alten Freunde rühten enger um den „runden Tisch“ zusammen. Frau Vinerl thronte als Frau Direktor hoch und glücklich in der Mitte. Den Vinerl betrieb hatte Partei, der einstweilen die Jenzl heimgeführt, von der Brauerei in Pacht bekommen. Am liebsten von allen war der Professor, dessen weiße Hemdbrust schon da und dort ein Fleckchen Bier anwies. Er war der Patriarch unter ihnen. Er kannte sie alle von Jugend auf und hatte sie werden sehen. Und ihm war, als hätten sich endlich seine süßlichen Träume erfüllt.

Sogar Balazsch sah mit Max Vernerhard am Tisch und zedte lustig mit, aber sie warf keinen Blick mehr auf Mathieu; ihr Pole war ihr nach manchen Herzensstürmen wieder einmal der liebt.

Das Professor's Herz war heute überrollt, es drängte ihn, zu reden, und plötzlich erhob er sich. „Ruhe für den Professor!“ rief man.

„Meine Damen und Herren! Nach langem Kampf ersticht und wieder im neuen Heim der „Runde Tisch“. Ein mächtiges, neues Bräuhaus wölbt sich über ihm, seine mächtige Eichenplatte beschweren goldig schimmernde Gläser voll königliches Otterbräu-Bilker. In Liebe und Ehe haben sich zwei glückliche Paare gefunden und aus der alten Kleinbrauerei ist eine moderne Großbrauerei geworden, dessen Qualität

XVI.

Das Eis des Winters war längst geschmolzen, der Frühling war ins Land gezogen, Mathieu Otterer hatte mit seinem Vinerl Hochzeit gefeiert und war nach kurzer Hochzeitsreise wieder nach München zurückgekehrt, wo es tanfenderlei für ihn zu tun gab. Der milde Winter hatte manche Bauarbeit gehattet; schon konnte man aus dem Wirral von Regenhäusen und Schotterhäusen den Grundriß der neuen Anlage der Otterbrauerei herauskennen.

Geschiedt war das alte Gebäude, in dem fleißig nach Mathieu's Rezept gebraut wurde, mit in den neuen Komplex einbezogen worden, nun später, bis das neue Subhaus fertig würde, ausschließlich als Stallung und Hofraum benutzt zu werden. Die Mauer zwischen den beiden Kaminen war gefallen, und die alten Stationen leiteten geschickt den einen Kellergarten in den anderen über, wo laufende Posten angelegt worden waren. Gegen die Nar zu war eine große, gedeckte Veranda erbaut worden, die an einen mächtigen Saalbau anstieß, der

Röstkaffee.

Ganz besonders für den Leipziger Geschmack passende grössere Partien

gelbe und blaue Java sowie blaue Guatemala habe ich hereinbekommen und verwende diese den Qualitäten entsprechend in den Mischungen

von 100 Pfg. bis 160 Pfg. per Pfund, welche ich hiermit bestens empfohlen halte.

Sonderofferte.

Santos-Kaffee (fällt wie Mokka-Bohne), sehr gutschmeckend, zum Ausnahmepreise **per Pfund 90 Pfg.**

Interessenten ist hiervon ein Versuch zu empfehlen.

Hermann Schirmer Nachf.

Hauptgeschäft: Grimmaische Str. 32.
Filiale: Stötteritz, Schönbachstr. 71.

NB. Wiederverkäufern und Grosskonsumenten gewähre Sonderpreise.

Herz-Schuhwaren

nur 6 Petersstrasse 6

Sie trägt „Herz“-Schuhe.

Sie weiß, was chic ist.



Bücher,

Bilderbücher, Jugendchriften, Gedichtsammlg., Gesangbücher, Kochbücher, etc.

Atlanten, Konv.-Lexika, Schul-, Lehr- und Wörterbücher, Reisehandbücher, Zeitschriften etc.

E. Lucius, Buchhändler und Copisten

Die Soziale Geschäftsstelle

für das **Evangelische Deutschland**

beantwortet ungegelt alle Anfragen aus sozialen Gebiet (Rückporto, versendet aus ihrer Vereinsbibliothek)

Leihmaterial

zu sozialen Vorträgen über jedes amgebrachte soziale Thema (Paket 1,- M. Druckkostenzuschuss 0,50 M.), vermittelt persönliche persönliche

Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt

für Mißg. der angesehene Vereine (Kassier, erst. Beamten, Porto etc.) und steht mit ihrer Buchhandlung und einem besond. Katalog empfehlenswerter sozialer Schriften zur Anschaffung derselben zu Diensten.

Adressen:
Berlin N. 21, Versöhnungs-Strasse 1.

Caruso

Schallplatten für Grammophon zu haben im **Musikhaus Lipsia**

Petersstrasse 44. Reiter-Passage.

Mammut-Sprechapparate in allen Preislagen.

Größtes Plattenlager, über **4000 Nrn.** stets vorrätig. Verlangen Sie Kataloge gratis und franko. Spezialverzeichnisse der Caruso-Aufnahmen stehen zu Diensten. **Allabendlich 7 Uhr Passage-Konzerte.**

Heute Caruso-Abend.

Bringmaschinen, Nr. 8, 10, 12, 14, sowie Gummiwalzen u. sonstige Reparaturen liefert bei **A. Bernstein,** Herberstraße 28, Leipzig 4

Telephon 1035. Gemündet 1876.

Kohlen Einführer

Brikets Anthracit Koks.

Remnitz, Schlemmerstr. 31
Filiale: Rosenthaler Str. 19

Jenny Faber

Reichsstrasse 4 empfiehlt

Pariser Modellhüte

und Kopien in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Siemens-Martin-Pussstahl Bessemerstahl

in allen Härten und für jeden Verwendungszweck, wie Griffstahl, Wellenstahl, Pfingstschraubenstahl, Gabelstahl usw., liefert billigst und prompt

otto Wolf, Eisengrosshandlung Köln. Telefon: 4645 u. 3713.

Wichtiges für Eheleute

entw. Dr. med. Mohr's Hygienische Broschüre mit wissenschaftl. Erklärungen, welche auf Verlangen gratis zuzenden

Sanitätshaus „Aesculap“ Frankfurt a. M. 8.

Wundervolle Büste

erlantz. Sie durch Pariser Blütenwasser. Acusserlich anzuwenden, unschädlich. Fl. 4.-, inano ausreicht.

Hygien. Versandhaus „Francos“, Leipzig, Dresdenstr. 20, 2001
Sep. wöchl. bedienung. Preisliste gratis u. fr. Versand disk.

Das seit vielen Jahren von uns bediente und als vorzüglich bewährte

Parkettboden- u. Linoleumwachs

empfehlen in Mäßen

A 1 Pfd. 2 Pfd. 5 Pfd. 10 Pfd.

ausgegeben per Pfund 0,4

Gebrüder Schwarz, Markt, Lindenbau 15, Rathhausseite.

Roh bis an die fernsten Küsten des Ost des Münchener Bieres tragen soll, dessen heller Stoff aber dem verdunsteten Saumen eines Münchener Trinkers entsprechen muß.

Ja, ein trambes Heim soll das neue Gebäude allen sein, die dort weilen, und ebendort ein echtes Münchener Heim.

Der Münchener läßt einen jeden leben, wie er will, er sucht ihn nicht in seinem Heim, in seinem häuslichen Winkel auf.

Das ist die Rache des Münchener Kellereibes, die nie erschöpft werden kann, weil sie die Rache vernünftigen Epitaphiums mit der Rache der Natur verbindet!

Man hat hier vielleicht weniger als wo anders, aber man arbeitet auch hier tüchtig vom Morgen bis zum Abend.

Die Frucht einer solchen zielbewußten Arbeit aber ist dieses neue Unternehmen, dieses neue Brauhaus, zu dessen Gedeihen sich Industrie und Kunst vereinigt.

Sie beide aber schauen uns unser typisches „Münchener Leben“, sie beide schauen den Münchener mit seinem gesunden, sicheren Blick, seinem unerschütterlichen Humor, seinem guten, schmelzenden Gemüt.

Drum hebt die Stumpen und trinkt mit mir, auf daß in diesen Räumen auch in den kommenden Zeiten der Münchener Sinn und der Münchener Durst beständig!

Soch das Osterbräu!

Menschenchen.

Ein Phantasiebild von Rud. Kettig. Mit sich und der Welt war er verfallen.

Ja viel Nützliches hätte er auch durchgemacht, um ihm das Leben, dieses Leben noch annehmbar erscheinen zu lassen.

Was hatte er denn verlangt? Anerkennung von den Mitmenschen, Ehrlichkeit von den Angehörigen, Treue von den Geliebten.

Er war kein Hoch- oder Übermensch, aber so wie die Besten unter jenen war er doch misdeutend. Er trat es nur nicht, die andern zu gewinnen.

Und als es ihm eines Tages zu bunt und auch wieder zu öde und misgünstig ward, sah er sich von allen umringt.

Er ward ein Mensch, eine Vorkenscheit errichtete er sich, mitten in einem von menschlichen Wohnungen weit entfernten Wald, so weit, daß selbst Wölfe und Lärche ihn nicht beirrächten.

Mit dem Nützlichen hatte er sich versehen auf Jahre hinaus, und da er immer unzufriedener wurde, wie die Tiere des Waldes sah und irrt, litt er kein Not.

Der Gemütsame hat ja immer Heberlast.

Manche Gepflogenheit, die er früher für unumgänglich hielt, warf er von sich. Er beharrte keines Gewand- und keines Haarschneiders, keiner Bäcker, denn die Stämme sprachen zu ihm in geheimnisvollem Flüstern.

Rat in einem Blick er der frühere Kulturmenschen. Auf Keintlichkeit konnte er nicht verzichten.

Im Winter hatte er oft tagelang nichts genossen bei großer Kälte, aber wenn dichter Schnee alles bedeckte, es hatte ihn nicht aus seinem erst mühsam erworbenen und jetzt dauernden Gleichmut gebracht.

Langsam schritt er durch den Wald, bis er sich lichte, und als er hinaus trat in die freie Ebene, machte er die Hände vor die geblendeten Augen halten, da die Sonne schien.

Das machte ihn glücklich, und schon war er im Begriff, der Schönheit nach seiner einsamen Hütte fluss nachzugeben; da fiel sein Blick auf ein hell erleuchtetes Nest.

Und wieder wollte er umkehren, denn von da drinnen scholl ein betäubendes, wildes Schreien: die Tür flog auf, ein hägeres Weib mit zwei krummen Kindern stürzte heraus, scheltend und weinend.

„Weißt du nicht, was du machst? Du willst mich nach Hause schleppen?“ brüllte es der Aertelenden nach und an seinem Kopf vorüber flog etwas, das flirrend an der Mauer zerbrach.

„Zwei Männer haben da mit aufgeschwemmten blauen Gesichtern, freche Mäuler und Augen.“

„Das waren Menschen!“ sagte er sich, „sie sind geblieben, wie sie waren!“

Und der Schimmer von Liebe, der in seinen trübsten Augen stand, verlöschte wieder. Dann ging er den Weg zurück und war bald auf der unerschlenderten Sandstraße weit weg von dem Ort.

Noch auf richtete er sich, „Was kümmerte ihn die Welt? Er hatte, was jene wohl genug achteten, was ihm als unerschütterlich galt.“

„Das waren Menschen!“ sagte er sich, „sie sind geblieben, wie sie waren!“

„Das waren Menschen!“ sagte er sich, „sie sind geblieben, wie sie waren!“

„Das waren Menschen!“ sagte er sich, „sie sind geblieben, wie sie waren!“

„Das waren Menschen!“ sagte er sich, „sie sind geblieben, wie sie waren!“

„Das waren Menschen!“ sagte er sich, „sie sind geblieben, wie sie waren!“

„Das waren Menschen!“ sagte er sich, „sie sind geblieben, wie sie waren!“

„Das waren Menschen!“ sagte er sich, „sie sind geblieben, wie sie waren!“

„Das waren Menschen!“ sagte er sich, „sie sind geblieben, wie sie waren!“

Da ganz weit vor ihm — Riefenungeheuerungen, näher und näher kommend. Sollte die Erde Wäpfe hervorgerückt haben von solcher Größe? Denn ein Gefühl war es nicht, unbegabt raste es daher.

War es eine Dampfmaschine? Die konnte er aus der Erinnerung! Sollte sie sich losgerissen, raste sie nun, abgelöst vom Schienenstrang, weggelassen, Verderben bringend ins Verderben?

Immer näher kam's, leuchtend aus angebeurer Kraft, aber furchlos, wie eine Schlange; die Vichtegel aus den fasttrahlenden Riefenungen wurden dichter, schmolzen dann zu einem auf der graugelben Straße.

Ein Schrei der Wüsten. Ein heulendes Stürme da auf ihn ein. Wäpfelein und Schellen spannte er zum verzweifelten Kampf, zum vielleicht — nein gewiß ausichtsarmen für ihn.

Und er dachte das Langweiner, dachte es zu pöden, aber seine Hände wurden wie durch einen bösen Sturmwind zurückgebrannt.

„Der neue Direktor.“ Lautenbourg: ... und so habe ich mich denn entschlossen, in meinem Wiener Theater die Claque vollkommen abzu-schaffen.

„Von jedem etwas.“ Der Brief ist gar nicht so übel, und der ist von Ihrer Frau geschrieben worden? — Ja, wenigstens dem Inhalt nach: der Brief ist von mir und die Orthographie haben die Jungen hineingebracht.

„In der Rolle der Vobanthal.“ Herr: Was kostet ein Brausebad? — Kaffee: Sehr billig! — Herr: Sehr billig; und ein Brausebad? — Kaffee: Drei bis Vierzig! — Herr: Drei bis Vierzig; was nützen Sie denn nun? — Herr: Danke Ihnen, Herr Kaffee, für mich gebraucht ich's nicht; ich will mich nur mal erfrischen für meinen Sohn, der nächstes Jahr zum Militär muß!

„Erkannt.“ Kurambianer: Der Herr Rat hat Ihnen verboten, ihn zu sehen, wenn er arbeitet. — Fremder: Ich muß ihn aber unbedingt sprechen; auf meine Verantwortung gehen Sie hin und werden ihn!

„Erkannt.“ Kurambianer: Der Herr Rat hat Ihnen verboten, ihn zu sehen, wenn er arbeitet. — Fremder: Ich muß ihn aber unbedingt sprechen; auf meine Verantwortung gehen Sie hin und werden ihn!

„Erkannt.“ Kurambianer: Der Herr Rat hat Ihnen verboten, ihn zu sehen, wenn er arbeitet. — Fremder: Ich muß ihn aber unbedingt sprechen; auf meine Verantwortung gehen Sie hin und werden ihn!

„Erkannt.“ Kurambianer: Der Herr Rat hat Ihnen verboten, ihn zu sehen, wenn er arbeitet. — Fremder: Ich muß ihn aber unbedingt sprechen; auf meine Verantwortung gehen Sie hin und werden ihn!

„Erkannt.“ Kurambianer: Der Herr Rat hat Ihnen verboten, ihn zu sehen, wenn er arbeitet. — Fremder: Ich muß ihn aber unbedingt sprechen; auf meine Verantwortung gehen Sie hin und werden ihn!

„Erkannt.“ Kurambianer: Der Herr Rat hat Ihnen verboten, ihn zu sehen, wenn er arbeitet. — Fremder: Ich muß ihn aber unbedingt sprechen; auf meine Verantwortung gehen Sie hin und werden ihn!

„Erkannt.“ Kurambianer: Der Herr Rat hat Ihnen verboten, ihn zu sehen, wenn er arbeitet. — Fremder: Ich muß ihn aber unbedingt sprechen; auf meine Verantwortung gehen Sie hin und werden ihn!

„Erkannt.“ Kurambianer: Der Herr Rat hat Ihnen verboten, ihn zu sehen, wenn er arbeitet. — Fremder: Ich muß ihn aber unbedingt sprechen; auf meine Verantwortung gehen Sie hin und werden ihn!

„Erkannt.“ Kurambianer: Der Herr Rat hat Ihnen verboten, ihn zu sehen, wenn er arbeitet. — Fremder: Ich muß ihn aber unbedingt sprechen; auf meine Verantwortung gehen Sie hin und werden ihn!

„Erkannt.“ Kurambianer: Der Herr Rat hat Ihnen verboten, ihn zu sehen, wenn er arbeitet. — Fremder: Ich muß ihn aber unbedingt sprechen; auf meine Verantwortung gehen Sie hin und werden ihn!

„Erkannt.“ Kurambianer: Der Herr Rat hat Ihnen verboten, ihn zu sehen, wenn er arbeitet. — Fremder: Ich muß ihn aber unbedingt sprechen; auf meine Verantwortung gehen Sie hin und werden ihn!

Einladung zum Abonnement auf das Wiesbadener Tagblatt. Bekanntmachung über den Preis und die Bedingungen des Abonnements.

Pianos- u. Flügel-Vermietg. In Jüterbog, Bechstein, Blüthner, Steinweg, Harmonium-Vermietung u. s. w.

Stötteritz, in verkehrsgünstiger Lage, 6½ Veipziger u. Schwarzaderstr., für größere Geschäfte mehrere Etagen mit neuen Schanzenkern zu verm.

Oststraße 8, II. Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Küche mit Kaff., Wäpfelein, groß, Herd, Boden u. s. w.

Am Markt. Geschäftshaus-Neubau Hauptstr. 5 — Kleine Kleihergasse 8. Durchgangsgrundstück „Al. Joachimstal“.

Geschäftshaus-Neubau Klinger. Sternwartenstraße 15/21 und Seeburgstraße 14/20, mit Durchfahrt, Grosse Geschäftsräume.

Gohlis, Kaiser Friedrich-Strasse 38, 6½ Zimmerwohnung, schöne Wohnung, der Neuzeit entsprechend, von 700 M an, sofort oder später zu vermieten.

Großschlocher-W., Gohlis, 6½ Z., (Dresdener-Haus), sonn. Wohnhaus, ganz 6½, 5 Z., m. d. Herd, Bad, u. s. w.

Keilstrasse 12, Laden, 140 qm, event. mit darunterliegenden Niederlagen u. Kellerräumen ca. 400 qm.

Laden-Vermietung, Rossplatz 12/13, Neubau, sind besonders schöne, große Läden mit taghellem hohen Souterrain ganz oder geteilt zu vermieten.

Marienstrasse 28, herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, 8 große Zimmer mit reichlichem Zubehör, Veranda und Garten, per 1. April 1908 zu vermieten.

Bismarckstrasse 9, parterre, herrschaftliche Wohnung mit Garten, 5 Zim., 3 Kamm., Bad, nebst Zubehör zum 1. April 1908 zu vermieten.

Fichtestraße 31, Sonnenleite, 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Anzeilein, Garten, 450 M.

Thomasgasse 3, Geschäftshaus-Neubau, sofort preiswert zu vermieten, die II., III. Etage, je circa 80 qm, beste Lichtverhältnisse.

Vermietungen. Flügel u. Pianinos zu vermieten. J. G. Krause, Spl. Hof-Pianosfabrik, Veipzig, Antonstraße 4.

Thomasgasse 3, Geschäftshaus-Neubau, sofort preiswert zu vermieten, die II., III. Etage, je circa 80 qm, beste Lichtverhältnisse.

Thomasgasse 3, Geschäftshaus-Neubau, sofort preiswert zu vermieten, die II., III. Etage, je circa 80 qm, beste Lichtverhältnisse.

Neues Theater.

(Wochenschrift wird geschickt versandt.)
Tienstag, 24. September (250. Abonn.-Jahr, 3. Serie, weiß) Anfang 7 Uhr:
Fidello.
Cuer in 2 Akten von Zerkow. Musik von S. von Boehren.

Neues Stadt-Theater.
Voranzeige.

Einmaliges Gastspiel
von Enrico Caruso.
Sonntag, den 13. Oktober 1907. Bei aufgehobenem Abonnement.

AIDA.

Oper in 4 Akten von G. Verdi.
(Madame - Enrico Caruso.)
Erhöhte Preise.
Ballette 1.-3. Reihe A 7,0, Parterre 4.-8. Reihe A 6,-, Parterre-

Altes Theater.

(Wochenschrift wird geschickt versandt.)
Dienstag, den 24. September 1907, Anfang 7 1/2 Uhr:
Jugendfreunde.
Gastspiel in 4 Akten von Ludwig Bülow. - Regie: Kapellmeister G. Fischer.

almengarten
Eintritt: 1 Mk., von abends 7 Uhr ab 50 Pfg.
Heute Dienstag, 4-1/2, 11 Uhr:
Solisten-Konzert
des Tonkünstler-Orchesters (Coblenz).

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße
I. Vorderterrasse Seite nach Schottland.
Edinburg. Herrl. Gebirgspartien u. Wasserfälle.

Panorama
Heute: Grosses Konzert
ausgef. vom Leipziger Tonkünstler-Orchester.
Direktion: Herr Kapellmeister Günther Coblenz.

Bruno Fröhlichs Gosenstube und Weinhaus, gerom-
über d. Reichs-Palais.
Gente: Schlachtfest.
Vorzugl. NB. Wirtschäftl. Suppe 1/2, Port. 60 & 1/2, Port. u. 70 & an. 0255

Restaurant und Café Monopol G. m. b. H.
Abteilung: Restaurant Leitung: Balduin Reimann
Grimmaische Str. 10 parterre
Angenehmer Aufenthalt
Schönstes Restaurant Leipzigs
Mittagstisch: Diners à Mk. 1.50 und à la carte
Bestens gepflegte echte Biere. Spez.: „Kaiserquell“ aus der ersten Aktienbrauerei Pilsen.

Krystall-Palast-Theater

Nur noch kurze Zeit:
4 Niards, Elite-Akrobaten.
Weiland Mittel Bardi 5 Hardini
Carl Bretschneider Hansi Marga Velograph
Paul Sandor Johnson & Dean W. Collins
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten A 4.50.
Freitag, den 27. ds. Elite-Abend ohne Tabakrauch.

Battenberg.
Täglich Künstler-Vorstellung.
Kremo-Familie, Ikarische Spiele
in höchster Vollendung
sowie die übrigen Spezialitäten.
Vorkauf nummerierter Billets bei Franz Steln, Markt 15,
und im Battenberg-Restaurant.

Drei Lilien.
Konzert-, Ball- und Gesellschaftsball T. Ranges.
Regier: Bruno Köpke. Herbst 1906.
Haltestellen beider Strassenbahnen.
Gente Dienstag:
Brillantes Programm!
Des Feldwebels Traum.
Die weisse Dame.

Seidel-Sänger.
U. a.: Die neuesten Zerstörer, Des Feldwebels Traum.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 & 4. Vorzugskarten gültig.
Hierauf: Grosser Elite-Ball.
Schneidiges Fallobleder. Neueste Tänze.

Dresdner Musenwigwam
Weinsalon Palast-Hotel, Ritterstrasse 30.
Lit. Lt. Ad. Resse. Mas. Lt. Friedr. Wild.
Heute: Novitätenabend
Woldemar Sacks als Gast.
Uraufführungen von Liedern und Duetten
unter pers. Begl. des Komponisten.

Drei Linden.
Gente Dienstag, abends von 8 Uhr ab:
Eröffnung der Ball-Saison!
Grosses Herbstfest!
Grosser Elite-Ball.
Die Ballmusik: Leipziger Konzert-Orchester Kurth.
Neueste Tänze. - Damen-Anwesenheit. - Entree 30 & 4, mit Vorkaufkarte 20 & 4.

Centraltheater-Café.
Täglich nachmittags und abends
Wiener Salonmusik.
Vorzügliche Konditorei
Zeitungen aller Länder
Bester Kaffee
Eintritt frei.
Billard- und Spielsaal.

Tauchaer Hof, Tauchaerstr. 8.
Willy Töpel.
Restaurant und Café. Heute und täglich konzertiert das erst-
klassige Künstler-Kasino-Quintett. Dir.: Philipp Treubar.
Die Konzerte finden im Café I. Etg. statt. Anfang 5 Uhr. 0255

Neuer Gasthof L. Köhls.
Gente Dienstag:
Bantes Theater
mit Orchesterbegleitung.
Ball-Fest.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 & 4. Vorzugskarten gültig.

I. Sp.-H. Johann nistap 9. Dienstag: Kottabrigemüse m. Hindf. 2. S. Schiller.
II. wegen Strafen geschlossen.
III. Wagnolle 24/26. Kottabrigemüse u. Wöhr. m. Schmelz. 2. S. Großschuf.
IV. Blomp. Siegelst. Dienst. Weißt. m. Schöpfen. 2. S. Reich. Vöhrler.
V. Gel. Wöhr. Sir. 53. Dienst. Weißt. m. Schöpfen. 2. S. Grabau.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

(Wochenschrift wird geschickt versandt.)
Direktion: Anton Hartmann.
Leipziger Schauspielhaus.
Dienstag, den 24. September 1907, abends 7 1/2 Uhr:
Vorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen:
Gespensier.
Die Familienbezauberer in 3 Akten von Gerhart Hauptmann.
Regie: Reinhard Wöhrler.

Letzte Woche!
Neu einstudiert: Der Zigeunerbaron. Zum 24. Male!
Operette in 3 Akten. Nach einer Geschichte von F. J. Schiller von J. Schöner.
Cuerett in 3 Akten. Nach dem Stück von Johann Strauß.

Neues Operetten-Theater.
Central-Theater.

Direktion: Anton Hartmann und Herman Haller.
Dienstag, den 24. September, abends 8 Uhr:
Letzte Woche!
Neu einstudiert: Der Zigeunerbaron. Zum 24. Male!
Operette in 3 Akten. Nach dem Stück von Johann Strauß.
Cuerett in 3 Akten. Nach dem Stück von Johann Strauß.

Alberttheater (Hotel Stadt Nürnberg).

Dienstag, den 24. September, abends 8 Uhr:
Gastspiel des Original Tegernsee'r Bauerntheaters
Zum zweiten Male:
Der zweite Schatz.
Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Ludwig Ganghofer.
Vorzügliche Gesangs- und Musikkräfte. Prima Darsteller.
4 Paare Schupplattler.

Battenberg-Theater.
Dienstag, den 24. September 1907. Mit Vorverkauf:
Zirkusleute.
Gastspiel des Herrn Adolf Callenbach von Themasring-Theater.
Sauptrollen: Robert: Erich Mepisch; Hans: Adolf Callenbach u. G.;
Orsin: Heinrich; Erwin: Wip; Baron: Gultara; Hermann: Delop; Wili: Marie
Hilf; Petermann: Hans Wöhr.
Vorverkauf: Gastspiel des Herrn Callenbach
von Themasring-Theater: „Dr. Klaus“, Lustspiel.

Wagners
Konzerthaus
(Coburger Hof)
11 Windmühlenstrasse 11
Original Wiener
Damen-Künstler-Orchester.
Täglich von 5 bis 12 Uhr.
Alt-Leipzig.
Neust. 16. Neust. 16.
Täglich Konzert der
Damen-Kapelle „Ideal“.
Neu für Leipzig.
H. Wöhr u. Speifen. Tägl. Spezialkonzerte.
Adolf Müller.

Sachsenhof,
Johannisplatz.
Das beste
Pilsner
Urquell
im
Sachsenhof,
Johannisplatz.

Schloss Debrahof
Leipzig-Entritzsch.
Herrliche Parkanlagen.
Angenehmer Aufenthalt.

Ungünstiger Bodenverhältnisse wegen
müssen die Jagden bis auf weiteres
verschoben werden.
Leipziger Jagdrenn-Club.
Leipzig, den 21. September 1907.